

Auch was wir sonst über das päpstliche Registerwesen wissen, spricht gegen ein besonderes Privilegienregister Gregors VII. Vom 9. bis zum 12. Jahrhundert sind päpstliche Privilegien, soweit wir das überschauen, nicht in eigene Privilegienregister, sondern höchstens in Auswahl in die normalen Kanzleiregister eingetragen worden, die eben in erster Linie und ganz überwiegend Briefe enthalten haben¹²⁾. Dazu ein kleiner Hinweis: Im Herbst 1073 legten die Mönche von S. Maria di Butrio dem Papst ein Privileg Alexanders II. vor. Gregor VII. wies es als Fälschung zurück, weil das Latein korrupt und der Inhalt unkanonisch sei¹³⁾. Wenn die Urkunden Alexanders II. normalerweise in einem Privilegienregister aufgeschrieben worden wären, hätte sein Nachfolger dort gewiß nachsuchen lassen¹⁴⁾. Da er es nicht tat, hat es ein solches Register eben nicht gegeben¹⁵⁾.

IV. Das Register Gregors VII. in Montecassino?

Im Prolog zum vierten Buch der Chronik von Montecassino zählt Petrus Diaconus die Quellen auf, die er in seinem Werk ausgeschrieben habe: *Notandum sane, quia ea que conscribenda sunt, ex registris Romanorum pontificum, Gregorii septimi et successorum eius necnon principum et ducum gestis decerpsimus*¹⁾. Da sich in der Chronik keine Auszüge aus dem Register Gregors VII. ermitteln ließen, hat man den Hinweis darauf kaum beachtet und jedenfalls nicht ernst genommen²⁾. Die Großspurigkeit des Mönchs stand ohnehin fest, und auf ihr Konto glaubte man auch die scheinbar haltlose Quellenangabe buchen zu müssen. Wirklich nachzuweisen war lediglich die Benutzung des Registers Paschalis' II., das in dem Bericht über das Jahr 1111 ausgeschrieben worden war³⁾. Man übersah dabei, daß die Nachrichten über die Wahl Urbans II. vermutlich auf das Register dieses Papstes zurückzuführen sind⁴⁾. Außerdem

¹²⁾ Lohrmann, Register (wie o. S. 88 Anm. 5) S. 166 ff.; o. S. 89.

¹³⁾ Gregor VII., Reg. I 33, ed. Caspar S. 54.

¹⁴⁾ Vgl. dazu den analogen, aber das Briefregister betreffenden Fall o. S. 89 f.

¹⁵⁾ Zum gleichen Ergebnis führt Reg. IV 9, ed. Caspar S. 307 f., wo den Klerikern von Orléans befohlen wird, ein Privileg Alexanders II. nach Rom zu bringen, damit Gregor VII. es prüfen kann.

¹⁾ MGH SS 7, 755.

²⁾ MGH SS 7, 573; E. Caspar, Petrus Diaconus und die Monte Cassineser Fälschungen (1909) S. 153; Peitz, Originalregister (wie o. S. 86 Anm. 1) S. 147 f.

³⁾ Chronik von Montecassino IV 35 ff., MGH SS 7, 778 ff.

⁴⁾ Vgl. Chronik von Montecassino IV 2, MGH SS 7, 760 f., mit JL 5348 f.; dazu P. Scheffer-Boichorst, Die Neuordnung der Papstwahl durch Nikolaus II. (1879) S. 76 f.